

Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 01.03.2018
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:15 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzende
Marsal, Andrea

SPD-Fraktion
Haase, Hans-Dieter

GfE-Fraktion
Mettin, Rainer
Voß, Silke

CDU-Fraktion
Kronshagen, Heinrich
Ohling, Albert

FDP-Fraktion
Hoofdmann, Erwin
Mälzer, Frank

Verwaltungsvorstand
Jahnke, Horst (ab 17:05 Uhr)

von der Verwaltung
Stomberg, Beate
Fleißner, Thomas
Kahle-Frerichs, Maren
Philipps, Gaby
Baumann, Albert (17:05 bis 19:12 Uhr)
Snakker, Kerstin

Protokollführung
Lendzion, Daje

Gast
Wemken, Imke zu TOP 5 und 6 (bis 19:08 Uhr)
Eppmann, Klaus zu TOP 7 und 8
Bureck, Bernd zu TOP 9
Gerdes, Rainer zu TOP 10 (bis 19:08 Uhr)
Kokkelink, Tobias zu TOP 12 und 13

Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Marsal begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 5 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 01.11.2017

Beschluss: Das Protokoll Nr. 5 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses vom 01.11.2017 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 5 Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Ostfriesland Tourismus GmbH Leer für das Geschäftsjahr 2015
Vorlage: 17/0474

Frau Wemken entschuldigt sich für das Fehlen in der letzten Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses. Die Ostfriesland Tourismus GmbH sei vom Bundeswirtschaftsministerium zur Kulturmodellregion ernannt worden. An dem Tag der Ausschusssitzung habe ein Termin mit einem Kollegen aus Brandenburg stattgefunden. Die beiden Termine hätten sich nicht koordinieren lassen. Der Jahresabschluss 2015 sei in der Gesellschafterversammlung im Herbst 2016 vorgestellt und einstimmig Entlastung erteilt worden. Die Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage betragen insgesamt 500.000 €. Im Gegensatz dazu würden verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um Ostfriesland im touristischen Marketing zu stärken. Im Geschäftsjahr 2015 habe die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 470.719,62 € erzielt. Es sei äußerst wichtig, dass die Kapitalrücklage höher als der Jahresfehlbetrag sei. Einem Presseartikel habe sie entnommen, dass in der Sitzung im November festgestellt worden sei, dass die Umsatzerlöse im Jahr 2015 gesunken seien. Die Ostfriesland Tourismus GmbH werbe regelmäßig Fördermittel ein. Ein grenzübergreifendes INTERREG-

Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Projekt mit den Niederlanden sei im Jahre 2013 ausgelaufen. In 2014 sei noch eine Restüberweisung erfolgt. Aus diesem Grund konnten diesbezüglich dort Fördermittel verzeichnet werden. In 2014 sei das Förderprojekt „Land der Entdeckungen“ ausgelaufen. Dies sei ein kulturtouristisches Förderprojekt mit EFRE-Mitteln vom Land Niedersachsen. Diese zwei großen Einnahmepositionen seien in 2015 weggefallen. Mit dem Förderprojekt „Buskontor“ sei innerhalb der Region eine bustouristische Vermarktungsoffensive gestartet worden. Das Projekt sei 2015 in die Selbstständigkeit gegangen. Demgegenüber seien jedoch auch die Aufwendungen beispielsweise im Bereich des Personals reduziert worden. Die große Differenz bei den Umsatzerlösen begründe sich insbesondere durch den Wegfall von Förderungen.

Frau Marsal bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Haase bedankt sich für die Erläuterungen. Seines Erachtens sei dies ein normaler Vorgang. Die Prüfungsvermerke verdeutlichen, dass die Buchführung den Rechtsvorschriften entspreche. Nichtsdestotrotz sei in beiden Jahren ergänzt worden, dass die Ertragslage unzureichend sei. Aus diesem Grund fragt er, ob eine auskömmliche Finanzierung überhaupt möglich wäre. Weiterhin möchte er wissen, ob überhaupt eine Situation vorstellbar sei, dass der Jahresabschluss nicht mit einem Defizit abschließe. Im letzten Jahr sei durch die Medien der Eindruck vermittelt worden, dass die sieben Gesellschafter ein Defizitunternehmen aufrechterhalten. Dieses Missverständnis könnte durch eine andere Darstellung vermieden werden. Von der Ostfriesland Tourismus GmbH profitiere ganz Ostfriesland. Die Tourismusregion stehe in der Spitzengruppe. Eventuell könne das Defizit durch geänderte Strukturen reduziert werden.

Herr Kronshagen stellt in diesem Zusammenhang fest, dass die Kapitalrücklage nicht geringer werde. Er bittet um nähere Erläuterung.

Frau Wemken erläutert, aufgrund des Unternehmensgegenstandes sei die Ostfriesland Tourismus GmbH defizitär. Die Ostfriesland Tourismus GmbH führe für die Region die Werbung durch. Die Einnahmen werden jedoch bei den Leistungsträgern generiert. Aus diesem Grund erziele die Ostfriesland Tourismus GmbH kein positives Jahresergebnis. Selbstverständlich würden die Prozesse laufend optimiert, um die Differenz zu verringern. Die Digitalisierung sei äußerst wichtig. Der Tourismus sei bei diesem Themenfeld exzellent aufgestellt. Die Ostfriesland Tourismus GmbH habe im Herbst zweimal den deutschen Tourismuspreis gewonnen; zum einen den Publikumspreis sowie den Sonderpreis für Herangehensweise und Methodik. Die sieben Gesellschafter würden in der Gesellschafterversammlung im Herbst einen Wirtschaftsplan sowie einen Aktionsplan erhalten. In diesem „Aufgabenheftchen“ sei eine Liste von Aufgaben und Maßnahmen enthalten, die über die Einzahlung in die Kapitalrücklage gedeckt seien. Durch die Beteiligung der Leistungsträger könnten zusätzliche Einnahmen generiert werden. Die Ostfriesland Tourismus GmbH gebe nicht immer exakt 500.000 € aus. Ebenso seien die Mittel von Förderprojekten meist nicht sofort abrufbar. Es sei somit eine gewisse Rücklage notwendig, um die innovativen Maßnahmen beginnen zu können. Seit Gründung sei auf ein solides Eigenkapital geachtet worden, um Zahlungsverzögerungen ohne Probleme aushalten zu können. Die im Wirtschaftsplan anvisierten und über den Aktionsplan durchdeklinierten Maßnahmen würden umgesetzt. Das Volumen des Wirtschaftsplanes solle nicht überschritten werden. Aus diesem Grund sei eine durchaus stabile Eigenkapitalquote vorhanden.

Herr Mälzer meint aufgrund des Geschilderten, dass somit eine Subvention von Tourismus und Gastronomieerwerb erfolge. Dieses Gewerbe profitiere direkt von den Maßnahmen. Aus diesem Grund fragt er, ob es Möglichkeiten gebe, mehr Rückflüsse aus diesem Gewerbe zu erhalten, um die Defizite zu minimieren.

Frau Wemken schildert, Tourismusförderung sei im Grunde eine Wirtschaftsförderung. Der Tourismus sei eine Querschnittsbranche. Bei Bedarf könne sie die Berechnung des

Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Wirtschaftsfaktors Tourismus für Ostfriesland zur Verfügung stellen. Die letzte Berechnung sei für das Jahr 2016 erstellt worden. Die Gesamtwertschöpfung betrage auf der Ostfriesischen Halbinsel 2,9 Milliarden €. Dazu zähle neben Hotellerie und Gastronomie ebenfalls der Dienstleistungsbereich und das Baugewerbe. Als Beispiel nennt sie die Errichtung eines Hotels. Die Maßnahmen dienen daher nicht ausschließlich Hotellerie und Gastronomie. Bezüglich der Frage zur Mitfinanzierung durch Hotellerie und Gastronomie erklärt sie, dass diese bereits ebenfalls investieren. Als Beispiel nennt sie den Radkatalog, in dem die radtouristischen Unterkünfte aufgeführt seien. In diesem Bereich gebe es Finanzierungsrückflüsse. Die Ostfriesland Tourismus GmbH setze sich immer mit den Ferienorten in Verbindung und stehe mit diesen im Dialog. Die Leistungsträger seien selbstverständlich einzubinden.

Beschluss:

Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Ostfriesland Tourismus GmbH, Leer, werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2015 anzunehmen,
2. den Jahresfehlbetrag 2015 in Höhe von 470.719,62 € auf neue Rechnung ins nächste Jahr vorzutragen,
3. der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung zu erteilen.

Ergebnis: einstimmig

TOP 6 Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Ostfriesland Tourismus GmbH Leer für das Geschäftsjahr 2016
Vorlage: 17/0618

Frau Wemken gibt an, die Gesellschaft habe im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 497.583,50 € erzielt. Die Einzahlungen und der Jahresfehlbetrag seien somit fast deckungsgleich. In 2016 sei das INTERREG-Projekt „Watten-Agenda“ gestartet. Projektpartner seien grenzübergreifend die Provincie Fryslân, das Büro Marketing Groningen, Internationale Dollard Route e. V., die Nordsee GmbH, die Ostfriesland Tourismus GmbH und die Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer. Es würden Personalmittel aufgewendet, um das Projekt zu organisieren und zu koordinieren. Anschließend verteilt sie den Jahresbericht 2016 und 2017 an alle Ausschussmitglieder. In den Berichten seien die wichtigsten Ergebnisse und Ereignisse kurz zusammengefasst.

Frau Marsal bedankt sich für die Ausführungen.

Beschluss:

Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Ostfriesland Tourismus GmbH, Leer, werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2016 anzunehmen,
2. den Jahresfehlbetrag 2016 in Höhe von 497.583,50 € auf neue Rechnung ins nächste Jahr vorzutragen,

Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

3. der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung zu erteilen.

Ergebnis: einstimmig

TOP 7 Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung der Klinikum Emden - Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH für das Geschäftsjahr 2016
Vorlage: 17/0561

Die Tagesordnungspunkte 7 und 8 werden gemeinsam beraten und einzeln abgestimmt.

Herr Eppmann erläutert, für das Jahr 2016 habe es innerhalb des Krankenhauses eine strukturelle Veränderung gegeben. Es sei eine Betriebsaufspaltung zum 01.07.2016 in die Klinikum Emden – Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH und die Gemeinnützige Besitzgesellschaft Klinikum Emden mbH vollzogen worden. Dies habe sich aus dem Konsortialvertrag ergeben, um zwischen den gesamten Krankenhausgesellschaften einen inhaltlichen und rechtlichen Gleichstand zu erreichen. Insofern wolle er im Folgenden die Jahresergebnisse gemeinsam betrachten. Ansonsten seien Vergleiche mit den Vorjahren nicht möglich.

Die Gesellschaften hätten im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von ca. 4,5 Mio. € erzielt. Der Fehlbetrag habe sich im Vergleich zum Jahr 2015 um ca. 300.000 € verringert. Dennoch gebe es erhebliche Herausforderungen. In den Gesellschaften werde ein Gesamtumsatz von rund 74 Mio. € erzielt. Dazu zähle das Krankenhaus, die Tochtergesellschaften, die Servicebereiche sowie die medizinischen Versorgungszentren. Die Besitzgesellschaft weise immer ein ausgeglichenes Ergebnis aus, da die Aufwendungen durch entsprechende Pachten ausgeglichen werden. Er lobt die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, da der Jahresabschluss für 2017 bereits fertig gestellt worden sei. Dieser werde zurzeit geprüft. Der Jahresabschluss werde gegenüber den Vorjahren deutlich eher zur Verfügung stehen. Dies gelte ebenfalls für die Einrichtungen in Aurich und Norden. Die Hochrechnungen für das Jahr 2017 hätten einen Verlust von etwa 3,7 Mio. € ergeben. Dies sei eine deutliche Reduzierung der Jahresfehlbeträge gegenüber dem Jahr 2016. Das Ergebnis für 2017 werde jedoch unterhalb der Hochrechnung liegen. Er bittet um Verständnis, dass er das Ergebnis noch nicht nennen könne. Zunächst würden Informationsveranstaltungen mit den Aufsichtsräten erfolgen.

Der Wirtschaftsplan sei erstmalig unter Beteiligung aller Leistungsträger im Krankenhaus mit den verantwortlichen Mitarbeitern aufgestellt worden, um eine hohe Expertise und eine hohe Verbindlichkeit bei der Aufstellung des Jahresergebnisses zu erzielen. Insofern seien beispielsweise die Chefärzte vollumfänglich in diesen Prozess involviert. Im Jahre 2021 solle das Defizit auf rund 2 Mio. € reduziert werden. Die Tendenz sei äußerst wichtig. Alle Entscheidungen würden selbstverständlich nicht auf Einverständnis stoßen. Dennoch sei insgesamt der Wille in der Belegschaft gegeben, dieses Unternehmen in die richtige Richtung zu entwickeln. Die Chancen liegen im laufenden Jahr in dem Verbund. Es könnten dadurch entsprechende wirtschaftliche Verbesserungen erfolgen. In den Verwaltungsbereichen und Servicebereichen sollen durch das Zusammenführen der drei Krankenhäuser erhebliche Effekte erzielt werden. Für die Öffentlichkeitsarbeit und die Personalverwaltung seien nicht zwingend zwei Abteilungen an den Krankenhäusern notwendig. Durch die Zusammenführung könne die Qualität verbessert und der Personalaufwand reduziert werden. Entsprechende Strukturmaßnahmen seien sinnvoll und notwendig. Bis 2022 würden 500 Mitarbeiter in den Ruhestand verabschiedet. Ein Abbau von Personal sei somit nicht problematisch; das größere Problem sei vielmehr, zukünftig Mitarbeiter zu gewinnen. Der Fachkräftemangel sei insbesondere im Krankenhausbereich erheblich und stelle für 2018 in der Ergebnisentwicklung ein Risiko dar. Nur mit leistungsfähigen Mitarbeitern könne das hohe Versorgungs- und Leistungsniveau aufrechterhalten und sichergestellt werden.

Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Der Pflegedirektor Herr Bungenstock bespreche jedes Wochenende mit den Mitarbeitern entsprechende Lösungen. Beispielsweise sei die Geburtshilfe so organisiert worden, dass der Kreissaal tatsächlich durchgängig besetzt sei. Es gebe erhebliche Schwierigkeiten, Hebammen zu gewinnen. Dies sei keine Besonderheit von Emden und sei auch nicht der Unsicherheit der zukünftigen Entwicklung geschuldet. Es handele sich hierbei um ein bundesweites Problem. Die erfolgten Maßnahmen sollten zukünftig fortgesetzt werden. Hauptthema sei der Verbund mit den Krankenhäusern in Aurich und Norden. Die Krankenhäuser benötigen ein gutes Image. Junge Ärzte und Fachkräfte bewerben sich nur bei attraktiven Krankenhäusern.

Frau Marsal bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Mälzer bedankt sich ebenfalls für die Ausführungen. Die Entwicklung sei erfreulich. Es müssten unzweifelhaft Fusionen erfolgen. Eines der größten Risiken in der Region Ostfriesland sei der Fachkräftemangel. Er möchte wissen, wie diesem Fachkräftemangel ohne hohen Mitteleinsatz konsequent begegnet werden könne. Für die Ärzte sei die Attraktivität eines Krankenhauses sowie die zentrale Lage entscheidend.

Herr Haase merkt positiv an, dass das Defizit von über 4 Mio. € auf 2 Mio. € gesenkt werden solle. Er bedankt sich beim gesamten Team für die bisherige Arbeit. Trotz aller Irritationen und Diskussionen werde hervorragende Arbeit geleistet. Im Gesundheitssystem bestehe ein mehrfacher Fachkräftemangel. Im Bereich der Pflegekräfte sei dies eklatant. Er bittet um eine Einschätzung für den ostfriesischen Raum. Ebenso bestehe ein enormer Mangel an ärztlichem Personal. Die Besetzung einer Oberarzt- oder Chefarztstelle im einem ostfriesischen Klinikum sei mittlerweile äußerst schwierig. Er fragt, ob ergänzende Maßnahmen hilfreich seien. Beispielsweise sei erwägt worden, über die ärztliche Vereinigung Stipendien auszugeben. Die Ärzte wären anschließend verpflichtet worden, in Ostfriesland zu bleiben.

Herr Eppmann verdeutlicht, dass das Thema Fachkräftemangel in diesem Jahr sowohl im Bereich der Ärzte als auch in der Pflege Sorge bereite. Es gebe einschlägige Umfragen im Bereich der Medizin zu den Entscheidungskriterien für das berufliche Umfeld. Das Thema Bezahlung und Jahreseinkommen liege bei dem Ranking hinter Platz 10. Er spricht hier das Thema Work-Life-Balance an. Für die jungen qualifizierten Ärzte sei ein berufliches Umfeld mit einer hohen Verlässlichkeit in Bezug auf die Dienst- und Arbeitszeit viel wichtiger. Ebenso seien umfassende Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten äußerst wichtig. Medizin entwickle sich insbesondere in den letzten Jahren aufgrund der Digitalisierung schlagartig weiter. Die Organisations- und Strukturform sowie eine geeignete Ausstattung im Arbeitsumfeld seien daher ebenfalls wichtig. Diese Kriterien könnten mit einer zusätzlichen Standort-Zulage nicht kompensiert werden. Die Entscheidung für ein Krankenhaus erfolge anhand anderer Kriterien. Die Beliebtheit der verschiedenen Krankenhäuser in Niedersachsen werde stetig geprüft. Im sog. AIP-Ranking rangiere Emden auf den allerersten Plätzen. Die Chefärzte würden ein sehr verbindliches Curriculum in der fachärztlichen Ausbildung bereitstellen. Die Ober- und Chefärzte verpflichten sich verbindlich, die jungen Ärzte operieren zu lassen und sie anzuleiten. Stipendien seien zwar in diesen beruflichen Bereichen ein wichtiger Parameter, aber nicht das ausschlaggebende Entscheidungskriterium.

Da der Fachkräftemangel ebenso den gesamten Fachpflegebereich betreffe, müssen zukünftig selbstverständlich mehr Fachkräfte ausgebildet werden. Diese würden jedoch erst nach der Ausbildung zur Verfügung stehen. Daher sei die Sicherstellung von besseren Arbeitsabläufen und Strukturen notwendig. Bei mehreren Stationen mit jeweils 20 Betten müssten mehr Mitarbeiter vorgehalten werden. Eine Station mit ca. 38 Betten sei wesentlich sinnvoller. In Teilbereichen seien die baulichen Rahmenbedingungen an allen drei Krankenhäusern für einen solchen Umbau jedoch nicht gegeben. Er stimmt der Aussage von Herrn Professor Lauterbach zu, dass es nicht zu wenig Ärzte und Fachmitarbeiter gebe, sondern im Grunde zu viele Krankenhäuser. Durch die Kleinteiligkeit würden viel mehr Fachkräfte benötigt. In großen Zentren

Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

wäre die komplette Fachexpertise an einem Ort gebündelt. Der Bürgerentscheid werde selbstverständlich respektiert; dennoch sei das Zukunftskonzept eine enorme Herausforderung.

Herr Mälzer stimmt den Ausführungen zu. Im Vordergrund stehe bei den meisten Ärzten ein geregelter Dienst. Dies sei die Abkehr von den früheren Modellen, wo der Chefarzt teilweise die doppelte Zeit im Krankenhaus anwesend war. Es würden seines Erachtens dadurch mehr Ärzte und Fachkräfte benötigt, da der 24-Stunden-Betrieb aufrechterhalten werden müsse. Dementsprechend müsse mehr investiert werden. Der Fachkräftemangel sei ein enormes Problem, welches sich in den nächsten Jahren deutlich verschärfen werde.

Beschluss:

1. Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Klinikum Emden - Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH werden beauftragt,
 - a. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2016 anzunehmen,
 - b. der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung zu erteilen,
 - c. der Einstellung des Jahresfehlbetrages in den Verlustvortrag der Bilanz zuzustimmen.
2. Der Verlust der Gesellschaft in Höhe von 2.056.089,30 € wird durch Haushaltsmittel der Stadt Emden ausgeglichen.

Ergebnis: einstimmig

Dafür: 7
Dagegen: 0
Enthaltungen: 1

TOP 8 Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung der Gemeinnützige Besitzgesellschaft Klinikum Emden mbH für das Geschäftsjahr 2016
Vorlage: 17/0617

siehe TOP 7

Beschluss:

1. Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Gemeinnützige Besitzgesellschaft Klinikum Emden mbH werden beauftragt,
 - a. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2016 anzunehmen,
 - b. der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung zu erteilen,
 - c. der Einstellung des Jahresfehlbetrages in den Verlustvortrag der Bilanz zuzustimmen.
2. Der Verlust der Gesellschaft in Höhe von 2.446.837,72 € wird durch Haushaltsmittel der Stadt Emden ausgeglichen.

Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Ergebnis: einstimmig

Dafür: 7

Dagegen: 0

Enthaltungen: 1

TOP 9 Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Zukunft Emden GmbH für das Geschäftsjahr 2016
Vorlage: 17/0612

Herr Fleßner erläutert, das Rechnungsprüfungsamt sei gemäß Niedersächsischem Kommunalverfassungsgesetz in Verbindung mit dem Gesellschaftsvertrag für die Jahresabschlussprüfung zuständig. Die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Concunia GmbH aus Münster sei mit der Prüfung beauftragt worden. Der Entwurf des Prüfberichts sei dem Rechnungsprüfungsamt am 11.01.2018 zur Verfügung gestellt worden. Am 23.01.2018 sei mit dem Wirtschaftsprüfer und dem Geschäftsführer Herrn Bureck ein Abschlussgespräch geführt worden. Das Rechnungsprüfungsamt schließe sich dem Prüfungsergebnis der Concunia GmbH an und habe dem Prüfbericht einen Feststellungsvermerk beigefügt.

Herr Bureck erörtert, die ursprüngliche Aufgabe der Zukunft Emden GmbH habe darin bestanden, den Industriepark Frisia zu managen. Seit 2015 sei die Zukunft Emden zusätzlich für die Geschäftsbereiche Wirtschaftsförderung und Standortmarketing zuständig. Die Gesellschaft diene hiermit der freiwilligen Daseinsvorsorge der Stadt Emden. Zunächst sei in 2015 und 2016 eine Organisationsanpassung und die Integration des neuen Geschäftsbereiches bewerkstelligt worden.

Der Dieselskandal im September 2015 habe direkte Auswirkungen auf das Geschäft der Zukunft Emden gehabt. Der angeschlossene und mit Volkswagen am Standort verbundene Zuliefererbereich habe sich jedoch positiv entwickelt. Die Gesellschaft habe im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von ca. 700.000 € erzielt. Gegenüber dem Jahr 2015 sei ein Minderergebnis von rund 200.000 € erzielt worden. Es seien Darlehen abgelöst und ebenso investiert worden.

Die Zukunft Emden habe durch die Ansiedlung einer neuen Komponente überplanmäßige Einnahmen erhalten. Ein Emdener Unternehmen habe in ein Montagezentrum für die Fertigung von Radsystemen investiert. Dies sei ein zusätzliches Qualitätskriterium für den Zuliefererpark. Die Zukunft Emden habe in diesem Zusammenhang eine Halle sowie ein Grundstück verkauft. Es sei eine Maßnahme für die Standortsicherung und Zukunftssicherung der Zuliefererqualität in Emden. Der Verkauf sei eine einmalige Einnahme, sodass die Mieteinnahmen zukünftig natürlich fehlen werden. Da der Zuliefererpark in die Jahre gekommen sei, seien in den nächsten Jahren Reparaturen und Modernisierungen dringend notwendig. Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung müsse in Technik investiert werden. Der Zuliefererbereich sei aufgrund der abgeschlossenen Verträge mittelfristig gesichert. Für die nächsten vier Jahre sollte in Emden die klassische Produktion der Verbrenner vorgehalten werden. Gleichzeitig würden jedoch die Vorbereitungen für den Umstieg auf Elektroautos vorbereitet. Volkswagen stehe innerhalb des Konzerns im Wettbewerb. Die einzelnen Standorte würden bewusst in Konkurrenz zueinander gesetzt. Gemeinsam mit dem Werk in Emden würden zukunftsfähige Lösungen und Projekte erarbeitet. Die Zukunft Emden investiere über 2 Mio. € in eine Logistikfläche, um den Standortvorteil des Werkes sicherzustellen.

Die CO₂-Minimierung und damit verbunden die Energiebilanz sei ein wichtiges Thema. Zurzeit fahren 40 Groß-LKWs den Zuliefererpark an. Ab Sommer dieses Jahres sollen die Verkehre aus Tschechien und Polen in Dresden im Aufnahmezentrum gebündelt werden. Diese Maßnahme werde in Gemeinschaftsarbeit mit dem Emdener Werk realisiert. An der Niedersachsenstraße sei eine Fläche von 5,5 Hektar gekauft worden, die als Industrie- und Gewerbecampus entwickelt

Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

werde. Das Gebiet werde für den Bereich Offshore- und Onshore-Dienstleistungen entwickelt. Die Wirtschaftsförderung habe die EnBW für den Standort Emden gewinnen können. Auf der WindEnergy 2016 in Hamburg sei zum ersten Mal ein Gemeinschaftsstand der Stadt Emden mit Unternehmen aus der Windbranche installiert worden. Es sei ein Innovationscampus in Zusammenarbeit mit der Hochschule geplant.

Die Zukunft Emden habe eine Batteriestudie in Auftrag gegeben, die den Standort Emden als Potenzialstandort für eine Batteriefabrik untersucht habe. Die Gemeinden Dörpen und Papenburg hätten sich direkt als Standort für eine Batteriefabrik bei Tesla beworben. Die Zukunft Emden sei dies anders angegangen. Bei Tesla hätten sich sehr viele Standorte beworben, u. a. Portugal und Spanien beispielsweise über die Wirtschaftsminister. Er weist darauf hin, dass Tesla bereits eine Montagehalle im niederländischen Tilburg habe. Der Medienhype um Tesla sei enorm gewesen. Die Batteriestudie sei Volkswagen selbstverständlich zur Verfügung gestellt worden. Die Stadt Emden sei durch die Studie als Potenzialstandort für erneuerbare Energien in den Fokus gerückt. Die CO₂-Bilanz müsse komplett verbessert werden. Tesla fertige von der Produktion bis zum endgültigen Produkt energie- und klimaneutral. Es sei nicht sinnvoll, ein Tesla-Fahrzeug mit Kohlestrom herzustellen. Die Tesla-Fahrzeuge müssten jedoch mit Kohlestrom getankt werden, da es nicht genug erneuerbare Energien gebe.

Die Region Ostfriesland sei aus seiner Sicht ein Zukunftsstandort. Die Zukunft Emden sei am Erfolg des interkommunalen Gewerbegebietes interessiert. Aufgrund der Knappheit an Gewerbegebieten sei dieses Projekt sinnvoll. Die Zukunft Emden habe seines Erachtens großes Potenzial. Die Mitarbeiter seien äußerst motiviert. Trotz Konsolidierung solle weiter investiert und repariert werden. Für die erfolgreiche Modernisierung des Zuliefererbereichs seien Rücklagen notwendig.

Frau Marsal bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Haase zeigt sich über den positiven Geschäftsbericht erfreut. Die Wirtschaftsförderung und Strukturentwicklung der Stadt Emden sei perspektivisch bei der Zukunft Emden gut angesiedelt. Die Entscheidung zur Bündelung der Wirtschaftspolitik sei ein Erfolgsmodell. Die Kompletttradmontage, die ein Emdener Unternehmen mit Hilfe des Landes ansiedeln konnte, werde den Frisia-Park in hohem Maße beleben. Zusätzlich sei die EnBW als Zentrum der erneuerbaren Energien für Emden wichtig. Tesla habe laut Auskunft von Herrn Lies die Auswahl zwischen ca. 200 Standorten gehabt. Der Zeitpunkt der Abgabe einer solchen Bewerbung sei daher nicht entscheidend. Zwischen der Werksleitung von Volkswagen, den Zulieferern und der Geschäftsführung der Zukunft Emden GmbH sei die Zusammenarbeit laut den Ausführungen hervorragend. Er wünscht für die nächsten Jahre weiterhin viel Erfolg.

Herr Hoofdmann übernimmt den Vorsitz und lässt anschließend über den Beschluss abstimmen.

Beschluss:

Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Zukunft Emden GmbH werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2016 anzunehmen,
2. den Jahresüberschuss in Höhe von 715.862,63 € auf neue Rechnung ins nächste Jahr vorzutragen,
3. der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung zu erteilen.

Ergebnis: einstimmig

Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

TOP 10 Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung der Emden Marketing und Tourismus GmbH für das Geschäftsjahr 2016
Vorlage: 17/0613

Frau Marsal übernimmt wieder den Vorsitz.

Frau Philipps weist auf einen redaktionellen Fehler in der Vorlage hin. Die Emden Marketing und Tourismus GmbH befinde sich zu 51 % im Besitz der Stadt Emden.

Frau Kahle-Frerichs erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation den Jahresabschluss 2016 der Emden Marketing und Tourismus GmbH. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau Marsal bedankt sich für den Vortrag und bittet um Wortmeldungen.

Herr Gerdes bedankt sich ebenfalls für die Ausführungen. Die Zahlen seien in der Form auf Dauer nicht haltbar. Die Emden Marketing und Tourismus GmbH werde in Zukunft insbesondere im digitalen Bereich stärker investieren müssen. Dies könne gemeinsam mit der Ostfriesland Tourismus GmbH erfolgen.

Beschluss:

Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Emden Marketing und Tourismus GmbH werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2016 anzunehmen,
2. den Bilanzgewinn in Höhe von 26.383,61 € ins nächste Jahr vorzutragen,
3. der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung zu erteilen.

Ergebnis: einstimmig

TOP 11 Feststellung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts 2016, Beschluss über die Behandlung des Jahresergebnisses 2016 und Entlastung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes Gebäudemanagement Emden
Vorlage: 17/0614

Herr Fleßner berichtet anhand einer Power-Point-Präsentation über die Feststellung des Jahresabschlusses 2016 des Eigenbetriebes Gebäudemanagement Emden. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau Marsal bedankt sich für den Vortrag und bittet um Wortmeldungen.

Herr Baumann stellt fest, in den zurückliegenden Jahren seien sehr viele investive Maßnahmen durchgeführt worden. Das Gebäudemanagement wolle in den kommenden Jahren wieder mehr in den Bestand investieren. Zukünftig sollten seines Erachtens mehr Instandhaltungen durchgeführt werden.

Beschluss:

1. Der Bericht des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Emden über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2016 wird festgestellt.

Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

2. Das Jahresergebnis 2016 in Höhe – 226.248,94 Euro wird auf neue Rechnung in das Folgejahr vorgetragen.
3. Der Betriebsleitung wird für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt.

Ergebnis: einstimmig

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 12 Bericht des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Emden über die Prüfung der Jahresrechnung 2015 der Stiftung Musische Akademie Emden
Vorlage: 17/0615

Die Tagesordnungspunkte 12 und 13 werden gemeinsam behandelt.

Frau Philipps berichtet anhand einer Power-Point-Präsentation über die Prüfung der Jahresrechnung 2015 der Stiftung Musische Akademie Emden sowie über die Prüfung des Jahresabschlusses 2015 der Musischen Akademie Emden GmbH. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau Marsal bedankt sich für den ausführlichen Vortrag.

Herr Kokkelink bedankt sich beim Rechnungsprüfungsamt für die ausführliche Darstellung. Den Ausführungen habe er nichts hinzuzufügen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 13 Bericht des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Emden über die Prüfung des Jahresabschlusses 2015 der Musischen Akademie Emden GmbH
Vorlage: 17/0616

siehe TOP 13

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 14 Prüfungsmitteilung des Niedersächsischen Landesrechnungshofes über die überörtliche Kommunalprüfung: "Steigende Ausgaben der Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII) - (Keine) Handlungsoptionen für die örtlichen Träger der Sozialhilfe"
Vorlage: 17/0611

Frau Snakker erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation die Prüfungsmitteilung des Niedersächsischen Landesrechnungshofes über die überörtliche Kommunalprüfung „Steigende Ausgaben der Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII) – (keine) Handlungsoptionen für die örtlichen Träger der Sozialhilfe“. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau Marsal bedankt sich für den Vortrag.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

TOP 15 Mündliche Mitteilungen des Rechnungsprüfungsamtes

Es liegen keine Mitteilungen vor.

TOP 16 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

TOP 17 Anfragen

Herr Hoofmann stellt fest, der Rechnungsprüfungsausschuss werde aufgrund der vielen Zahlen und Bilanzen grundsätzlich als „sehr trocken“ eingeschätzt. Seines Erachtens sei der Ausschuss aufgrund der geleisteten Redebeiträge äußerst interessant. Durch die Ausführungen seien die Bilanzsummen nachvollziehbarer. Er bedankt sich bei allen Vortragenden.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.